



Füreinander miteinander

# kOSTbar.

Gemeindebrief der evangelischen  
Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten die dickste Ausgabe kOSTbar in der knapp dreijährigen Geschichte in Ihren Händen. So viel ist in diesem Herbst los, so viel lag uns zu diesem Thema am Herzen. Blättern Sie das Heft einfach in Ruhe durch und informieren Sie sich über interessante Gesprächspartner und die anstehenden Veranstaltungen.

Die restlichen Zeilen dieser Spalte bleiben für ein paar persönliche Worte. Sie wissen es, die Andreas-kirche wird in Kürze abgerissen und macht Platz für die Zukunft am Eichendorffring. Ich persönlich bin in Sichtweite zum Gemeindezentrum aufgewachsen, dort getauft, habe unzählige Stunden meiner Kindheit und Jugend dort verbracht und nach der Konfirmation als Mitarbeiter in der Jugendarbeit, dem Gemeindebrief und inzwischen als Küster dort gelebt. Auch wenn die ersten Abschiede schon emotional waren, Wehmut ist nicht dabei. Es geht weiter für uns als Gemeinde. Mit vielen, vielen Möglichkeiten. Wie im Lied: Immer und überall.

**Jonathan Schmidt**

**Gott segne Dich mit den leuchtenden Farben des Herbstes, die Dein Herz fröhlich machen, mit der Süße der reifen Früchte, die Dich nähren und Dein Leben bereichern.**

**Gott verleihe Dir die Leichtigkeit der fallenden Blätter, die im Wind wirbeln und tanzen.**

**Und er schenke Dir die Stärke des Herbststurms, um Herausforderungen mutig zu begegnen.**

**So segne Dich Gott in diesem Herbst und darüber hinaus.**

Es ist Herbst geworden. Die Tage werden kürzer. Die Farben werden wärmer. Stilberater empfehlen einem Menschen vom Farbtyp Herbst warme, gedämpfte Farben: erdige Brauntöne, Olivgrün, Senfgelb, satte Rostrot, Terrakotta, warme Beigetöne und Gold. Farben, die die Fülle und den Reichtum dieser Jahreszeit widerspiegeln. Der Herbst ist die Zeit der Ernte. So, wie die Natur ihre Früchte teilt, sind auch wir eingeladen, Liebe und Fürsorge zu teilen. Der Herbst lädt uns ein, es uns gemütlich zu machen, zur Ruhe zu kommen und die Wärme des Miteinanders zu genießen. Draußen wird es nass und kalt, und wir treffen uns auf eine Tasse heißen Tee, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen. Es ist eine Zeit, in der Gemeinschaft und Fürsorge besonders wichtig sind. Wenn wir achtsam miteinander umgehen, füreinander da sind, aber auch die Grenzen des Anderen respektieren, schaffen wir einen Raum der Geborgenheit und des Zusammenhalts.

Der Herbst ist auch eine Zeit des Abschiednehmens und Loslassens. Dieses Jahr ist dies ein großes Thema in Gießen Ost und der Andreas-gemeinde – und auch für mich persönlich. Doch bedeutet Herbst nicht



nur Abschied vom Sommer, sondern auch das Einfahren der Ernte, das Teilen und Genießen der Früchte der Arbeit – und so Manches wird im Herbst schon für's nächste Frühjahr gesät.

In diesem Sinne sage ich „Auf Wiedersehen“ und wünsche Ihnen eine gesegnete Herbstzeit, erfüllt von Wärme, Gemeinschaft und dem Mut loszulassen, nur die besten Früchte zu ernten und Neues zu säen.

**Ihre Pfarrerin  
Wiebke Eßbach**



# Füreinander, Miteinander Gemeinsam sind wir stark!

„Gemeinsam sind wir stark“ – was zunächst wie ein altertümliches Sprichwort klingen mag, hat tatsächlich keine klar zu bestimmende Quelle. Es könnte sein, dass es letztlich eine Abspaltung des lateinischen Wahlspruchs „Ex unitate vires“ - „aus Einigkeit Kraft“ bzw. „Einigkeit macht stark“ ist. Auch die angelsächsische Version „United we stand, divided we fall“ - „Vereint stehen wir, getrennt fallen wir“, frei nach dem griechischen Dichter Äsop, könnte den Ursprung bilden. Im Kern verdeutlichen alle diese Redewendungen, dass eine Gemeinschaft stärker ist als das einzelne Individuum, aber auch, dass Gemeinschaft nur stark sein kann, wenn jeder für sie einsteht.

Teamfähigkeit ist eine Basiskompetenz des 21. Jahrhunderts. Zuletzt durften Fußballinteressierte das Phänomen im Viertelfinale der Fußball-Europameisterschaft der Frauen bestaunen. Dort agierte das deutsche Frauen-Team ab der 13. Spielminute in Unterzahl und Rückstand. Dass sich die Mannschaft dennoch gegen die französische Auswahl

durchsetzen konnte, beweist, dass ein Team mehr als die Summe seiner Einzelteile ist. Auch global gesehen wird ein einzelner Mensch nicht mehr in der Lage sein, den Ressourcenschwund des Planeten zu stoppen.

Doch zurück zu dem greifbareren sportlichen Beispiel. Am Ende waren es Torschützin Sjoeke Nüsken und Torwartin Ann-Katrin Berger, die die medialen Lorbeeren für den Sieg in Unterzahl einheimsten. Der Mensch mag eben „Heldengeschichten“. Doch um 110 Minuten in Unterzahl zu überstehen, erfordert es eine geschlossene gute Teamleistung. Spinnt man den Gedanken weiter, ist dann nicht jede „Gemeinschaft“ ein „Team“? und hat demzufolge nicht jedes Einzelteil einer Gemeinschaft eine Eigenschaft oder Fähigkeit, die sich im Umfeld dieser Gemeinschaft erst voll entfalten kann?

Der erste Korintherbrief liefert dazu eine sehr treffende Antwort. Paulus schrieb den Brief an die Gemeinde in Korinth, die er während seiner zweiten Missionsreise gegründet



hatte. Er ruft die Gemeinde auf, das unmoralische Verhalten abzulegen und als Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Dabei porträtiert er die Gemeinde als einen menschlichen Körper: „Denn als wir getauft wurden, sind wir durch den einen Geist alle Teil eines einzigen Leibes geworden [...]“. Der menschliche Körper besteht ja nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen. Selbst wenn der Fuß sagt: 'Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Körper', gehört er nicht trotzdem zum Körper?“ (12, 13 - 15).

Paulus betont, dass nur die Zusammensetzung aller Einzelteile den Körper funktionsfähig werden lässt,

ungeachtet dessen, wie unwichtig ein einzelnes Teil auf den ersten Blick erscheinen mag. Dabei sei es jedoch keineswegs so, dass alle nach den gleichen Gaben streben sollen. Paulus erklärt dies unter anderem daran, dass manche Menschen sich mehr für die Leitung eignen, andere wiederum in der Wundversorgung bewandert sind oder als Lehrer oder Übersetzer für die Gemeinde fungieren.

**Benjamin Stuchly**



# Füreinander da sein als Hinterbliebene nach Suizid

## Interview mit Rainer Klimm

**Lieber Rainer, du bist jeden zweiten Donnerstag im Monat mit deiner Gießener AGUS-Gruppe in unseren Gemeinderäumen zu Gast. Für alle, denen das nichts sagt: Was ist AGUS?**

AGUS steht für „Angehörige um Suizid“ und ist eine Selbsthilfeorganisation für Suizid-Hinterbliebene. Jemand nimmt sich das Leben und nichts ist mehr, wie es war. Es wird eine riesige Lücke gerissen und man muss irgendwie wieder Boden unter die Füße bekommen. Die AGUS-Gruppe hilft trauernden Hinterbliebenen in dieser schweren Situation. Hier kann man sich mit anderen Betroffenen austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Gemeinsam suchen wir nach Wegen mit dem Geschehenen weiterzuleben, geben uns Mut und Halt für ein neues Leben. Deutschlandweit gibt es über 100 Gruppen und wir sind eine davon.

**Die AGUS-Gruppen sind also in erster Linie für die Hinterbliebenen und Trauernden nach einem Suizid da, während sich Men-**

**schen mit Suizidgedanken an Krisendienste wie die Telefonseelsorge (0800 – 111 0 111) wenden können?**

Ja, genau!

**Wie viele Menschen besuchen zur Zeit eure Gießener Gruppe?**

Aktuell sind wir 18 Leute, die aber nicht immer da sind. Mal passt der Termin nicht, mal ist jemand krank, und manchmal fehlt einfach die Kraft.

**Wie genau laufen eure Treffen ab?**

Es gibt keinen festen Ablauf oder so, das kommt von ganz allein. Jemand fängt an etwas zu erzählen, und schon ist man im Gespräch. Letztes haben wir auch eine gemeinsame Wanderung gemacht. Das war wirklich gut. Gehend in der Natur kommt man nochmal ganz anders ins Gespräch. Darum wollen wir das jetzt öfter machen.

**Ist eure Gruppe offen für neue Teilnehmer:innen? Oder ist es eine feste Gruppe?**

Unsere Gruppe ist immer offen für

neue Mitmenschen. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange der Suizid eines nahen Menschen her ist. Die Erfahrung zeigt: Oft braucht es Zeit, bis Menschen sich melden. Aber vor einem ersten Besuch sollte man unbedingt zunächst telefonisch Kontakt aufnehmen. Dann wird gemeinsam überlegt, ob eine Teilnahme Sinn macht. Denn es braucht auch einen gewissen Abstand vom Geschehenen. Wenn alles noch zu dicht ist, ist ein Treffen meist (noch) nicht hilfreich. Ist jemand Neues da, stellen wir Namensschilder auf und machen eine kurze Vorstellungsrunde. Auch der oder die Neue kann sagen, was passiert ist, muss das aber nicht tun. Wobei viele Betroffene froh sind, reden zu können und dabei auf Menschen zu treffen, die zuhören und verstehen, weil sie ähnliches erlebt haben.

**Wie bist du zu der Gruppe gekommen?**

Unser Sohn hat Suizid begangen und ich habe ihn gefunden. Ein Arzt hat uns dann empfohlen, Hilfe zu su-



chen. Aber es ist gar nicht so einfach etwas Passendes zu finden und dann noch einen Termin zu bekommen. Durch Zufall ist mir eine Broschüre mit einer Übersicht über verschiedene Selbsthilfegruppen in die Hände gefallen. Darin haben wir von der AGUS-Gruppe gelesen und Kontakt aufgenommen. Aber erst beim dritten Anlauf hatten wir genug Kraft und Mut hinzugehen. Danach waren wir sowas von erleichtert! Schon der erste Besuch hat so viel bewirkt. Wir konnten mit Menschen reden, die wussten, wie es einem geht. Dass das so sehr hilft, hätten wir nie gedacht. So bin ich und meine Frau in der Gruppe geblieben.



**... und du hast dann später sogar die Gruppenleitung übernommen!**

Ja. Als die damalige Gruppenleiterin gehen wollte, kam sie auf mich zu und hat gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, ihr Nachfolger zu werden. Und ja – das konnte ich. Denn sonst wäre die Gruppe aufgelöst worden und das wollte ich nicht. Seit drei Jahren mache ich das jetzt und habe es nicht bereut. Man wächst mit seiner Aufgabe und meine Frau unterstützt das.

**Letztes Jahr bist du auf mich zugekommen mit der Idee, eine gemeinsame Veranstaltung zum Welttag Suizidprävention am 10. September zu machen. Wie ist es dazu gekommen?**

Eine Teilnehmerin der Gruppe wusste von verschiedenen Veranstaltungen zum Welttag Suizidprävention an anderen Orten und fragte, warum es das bei uns nicht gibt. Ich habe dann Kontakt mit der AGUS-Geschäftsstelle aufgenommen und er-

fahren, dass das nicht zentral organisiert wird, sondern in Händen der Gruppen selbst liegt. Da haben wir gesagt: Da machen wir was! Denn jährlich kommen in Deutschland etwa 10.000 Menschen durch Suizid ums Leben – doppelt so viele wie durch Verkehrsunfälle. Und trotzdem ist es ein Tabu-Thema, über das niemand sprechen will. Mit unserer Veranstaltung wollen wir das Thema nach außen tragen, informieren und für Solidarität werben.

**Stichwort Solidarität: Was würdest du dir als Betroffener im Umgang mit dem Thema wünschen?**

Auf jeden Fall mehr Verständnis und Vertrauen uns Betroffenen gegenüber. Die Beurteilung in der Öffentlichkeit ist oft sehr grausam. Viele denken: „Suizid? Das muss einen Grund haben, da muss etwas vorgefallen sein!“ Und dann wird die Schuld bei der Familie gesucht. So kommen zu den eigenen Fragen nach dem Warum und den eigenen

**Kontakt:**

AGUS-Selbsthilfegruppe Gießen  
Ansprechpartner: Rainer Klimm  
Tel.: 0 27 72/5 82 66 31  
giessen@agus-selbsthilfe.de



Schuldgefühlen noch Schuldzuweisungen und Verurteilungen von außen hinzu. In der Gruppe geben wir uns Halt, das zu ignorieren. Verständnis statt Verurteilung - das ist das Wichtigste! Viele Betroffene bekommen Sätze gesagt wie: „Jetzt ist aber mal gut, reiß dich zusammen, das ist doch schon so lange her!“ Das ist das Gegenteil von Verständnis. Und dann wünsche ich mir noch, dass die Menschen versuchen, uns so normal wie möglich zu behandeln. Nicht meiden wie Aussätzige oder betüddeln wie bemitleidenswerte Menschen, denen man nicht mehr

helfen kann. Und wenn man nicht weiß, was man sagen soll, ist das gar nicht schlimm. Man muss nicht immer und unbedingt reden. Einfach da sein – das genügt.

**Lieber Rainer, vielen Dank für das Gespräch und dein Engagement. Im letzten Jahr hat es aus verschiedenen Gründen leider doch nicht geklappt mit einer Veranstaltung zum Welttag Suizidprävention. Schön, dass wir das in diesem Jahr nachholen.**

**Janina Franz**

## Veranstaltung zum Welttag Suizidprävention

AGUS-Selbsthilfegruppe Gießen in Kooperation mit der Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost und der Telefonseelsorge Gießen-Wetzlar

**Mittwoch, 10. September****„Trees of Memory“ im Stadtpark Wieseckau**

(an der „Wissenschaftsachse“ in der Nähe von Messeparkplatz, Röhrenrutsche, Schlammbeiser-Skulptur und Brücke)

Ab 16.00 Uhr: Infostände und Begegnungsmöglichkeit

17.00 Uhr: Gedenkgottesdienst (keine Sitzgelegenheiten, bitte bei Bedarf eigene Picknickdecke, Klappstuhl o. ä. mitbringen)

Bei anhaltendem Regen entfällt die Veranstaltung leider.



# Dankbarkeit ist keine Einbahnstraße

## Wie Hilfesuchende und Mitarbeitende der Telefonseelsorge Dank empfinden

**Dankbarkeit hat bei der Telefonseelsorge Gießen-Wetzlar (TS) viele Gesichter – sie zeigt sich in leisen Worten, in einem erleichterten Atemzug am anderen Ende der Leitung, manchmal auch einfach in der Stille oder einem sogar frohen: „Danke, dass Sie mir so aufmerksam zugehört haben“, am Ende eines schweren Gesprächs. Doch auch die rund 90 Mitarbeitenden der Telefonseelsorge Gießen-Wetzlar beenden oft selbst dankbar ihren Dienst.**

Wer bei der Telefonseelsorge anruft, steckt in einer schwierigen Lebenslage: Einsamkeit, Trauer, Krankheit, Beziehungsprobleme, Sorge um das Einkommen oder akute Krisen. Gerade ältere Menschen oder Menschen, die sonst niemanden zum Reden haben, fühlen im Gespräch Verbundenheit und können spüren, dass ihnen jemand am anderen Ende der Leitung Herz und Ohr öffnet. Johanna Klier, katholische Leiterin der ökumenisch verantworteten Telefonseelsorge, sagt: „Manche Menschen fühlen

sich trotz familiärer Bindungen oder digitaler Vernetzung allein und allein gelassen. Wir möchten ihnen zuhören.“ Für viele ist das Gespräch mit einer unbekanntenen, aber zugewandten Person eine wertvolle, manchmal sogar existenzielle Hilfe. „Die Anrufenden sind dankbar dafür, dass ihnen jemand zuhört, ohne zu urteilen oder zu bewerten; und dass sie ihre Sorgen anonym teilen können“, so Klier. Manche Anrufende sortieren das Geflecht ihrer Sorgen zum ersten Mal mit einem anderen Menschen.

Dankbarkeit ist aber auch für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der

Telefonseelsorge ein wichtiges Thema. Sie vernehmen mitunter den ausdrücklichen Dank am Telefon, sind aber selbst dankbar für das, was ihnen diese Arbeit zurückgibt. Dankbarkeit dafür, dass sie Menschen im Gespräch begleiten und unterstützen können, dass ihnen so viel Vertrauen entgegengebracht wird. Auch Johanna Klier hört von den Mitarbeitenden immer wieder: „Ich empfinde Freude und Dankbarkeit darüber, dass ich etwas Sinnvolles tue“, oder: „Der Dienst am Telefon zeigt immer wieder aufs Neue, wie sehr ich für mein eigenes Leben dankbar sein kann“. Die Ausbildung, die Gesprächspraxis und regelmäßige Gruppengespräche, sogenannte

Supervisionen, in denen Ehrenamtliche ihre Erfahrungen teilen und sich gegenseitig bestärken, verändert Menschen und bewirkt persönliche Weiterentwicklung. Ein Ehrenamtlicher sagt: „Ich bin an dem Dienst gewachsen. Wahrnehmen und ruhiges Zuhören, meinem Gegenüber Wertschätzung ausdrücken, habe ich neu gelernt. Das macht mich dankbar, weil es meine Beziehung zu Menschen auch in Familie, Beruf und Alltag verbessert hat.“

Nicht zuletzt die Treue der Ehrenamtlichen zum Dienst, über viele Jahre, manchmal sogar Jahrzehnte ist ein weiterer Beleg dafür, dass Dankbarkeit bei der TS keine Einbahnstraße ist.

**Matthias Hartmann**

**Die Telefonseelsorge ist unter den bundesweiten Nummern 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222 jederzeit erreichbar.** Alle Gespräche sind vertraulich und werden von ausgebildeten Ehrenamtlichen geführt. Ein zusätzliches Online-Angebot unter [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de) ermöglicht schriftliche Seelsorgekontakte per Mail oder Chat.

### Mitwirken bei der Telefonseelsorge

Anfang 2026 beginnt erneut ein Ausbildungskurs zur Telefonseelsorgerin/zum Telefonseelsorger. Interessierte können sich über das Kontaktformular unter <https://telefonseelsorge-giessen-wetzlar.de> bewerben.





## Zusammen ... Aktionen zur Impulspost

### Zusammen im Restaurant zu Mittag essen

Wir gehen zusammen ins Restaurant zum Mittagessen. Jede/r zahlt für sich selbst.

Treffpunkt: Jeweils vor dem Restaurant.

**17. September | 12.30 Uhr**

Junkers 23 (Stolzenmorgen 23)

**30. September | 12.30 Uhr**

Rosmarin (Alter Steinbacher Weg 25)

**16. Oktober | 12.30 Uhr**

Akropolis (Licher Straße 59)

**31. Oktober | 12.30 Uhr**

La Perla (Eichgärtenallee 16)

**11. November | 12.30 Uhr**

Natura (Grünberger Straße 132)

**24. November | 12.30 Uhr**

Millerhaus (Grünberger Straße 143)

**09. Dezember | 12.30 Uhr**

Aura (An der Kaserne 8)

### Zusammen eine Ausstellung besuchen

Wir besuchen die Ausstellung „Heinrich & Liesl Will – Kunst im Angesicht der Diktatur.“

Treffpunkt: Museum für Gießen (im Alten Schloss)

**21. September | 14.30 Uhr**

Dauer: ca. 2 Stunden

### Zusammen tanzen

Wir laden ein zu gemeinsamen Volks- und Kreistänzen. Man braucht keinen Partner, nur Freude an Musik und Bewegung. Und bequeme Schuhe.

**24. September | 16.00 Uhr**

Dauer: ca. 1,5 Stunden

### Zusammen wandern

Wir laden ein zu einer leichten bis mittelschweren Wanderung von ca. 10 – 12 km Länge und 200 Höhenmetern in der näheren Umgebung von Gießen. Festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung sind nötig, ebenso persönliche Verpflegung (Essen und Getränke). Zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist eine Anmeldung sinnvoll. Eine Absage wegen schlechten Wetters ist möglich.

**27. September | 10.00 Uhr**

Dauer einschließlich Hin- und Rückfahrt ca. 5 Stunden

### Zusammen singen

Zusammen Lieder singen mit der Andreasband.

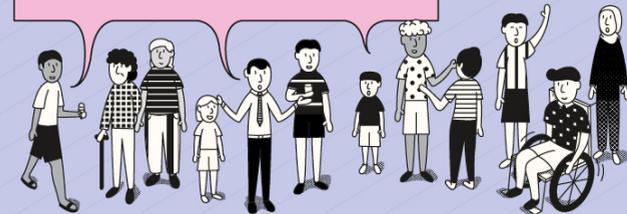
**20. Oktober | 18.00 Uhr**

Dauer: ca. 1,5 Stunden

# Du bist nicht allein allein

[zusammen-tun.de](https://zusammen-tun.de)

»Du bist nicht allein« ist eine Impulspost-Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zum Thema Einsamkeit. Wir sind überzeugt: Wenn wir uns als Gesellschaft zusammentun, können wir zusammen viel gegen Einsamkeit tun. Mehr Infos, Hilfsangebote und Ideen unter:



### Zusammen spielen

Wir laden Sie zu einem Spieleabend (Brett- und Kartenspiele) ein. Gerne können Sie auch Ihr Lieblingsspiel mitbringen. Wir sorgen für Softdrinks und Knabbergebäck.

**8. November | 19.00 Uhr**

Open end

### Zusammen kochen

Wir laden Sie ein, in unserer Gemeindehausküche zusammen zu kochen. Wir besorgen die Zutaten. Anschließend werden wir unser Menü gemeinsam genießen.

**15. November | 17.00 Uhr**

Dauer ca. 3 Stunden



Als Kirchengemeinde laden wir alle ein! Gerne können Sie die Einladungen auch in Ihrem Freundes-, Bekannten- und Familienkreis und in der Nachbarschaft weitergeben.

Treffpunkt für alle Veranstaltungen, außer wenn andere Treffpunkte angegeben werden:  
Gemeindehaus Lutherberg 1.



# Was möchtest DU gemeinsam verändern? mitWIRken – ein Pilotprojekt

Mein Name ist Lena Gerhard und ich bin seit Anfang des Jahres Sozialraumkoordinatorin beim Evangelischen Dekanat Gießen und Teil des Teams der Geflüchtetenarbeit. Vor kurzem habe ich mein Büro im Wiesecker Gemeindehaus der Michaelskirche bezogen und freue mich, dass ich nun einen festen Platz habe, von dem aus ich tätig bin.

## Sozialraumkoordinatorin? Also bist du Sozialarbeiterin und berätst Menschen?

So oder anders werde ich das oft gefragt, und ich sage ganz klar: „Nein, ich berate nicht. Dafür haben wir in Gießen viele tolle Menschen, die das schon total prima machen. Ich berate Sie nicht, ich unterstütze Sie bei Ihren Ideen und bringe Sie mit Menschen zusammen, die ähnliche Anliegen haben wie Sie. Dafür komme ich zurzeit mit sehr vielen Menschen ins Gespräch. Ich bin quasi die lebendige Version der Gießener Schwätzer im Seltersweg.“

## Was machst du dann eigentlich genau?

Mich interessiert, was Sie beschäftigt. Wo liegen in und für Gießen Ihre Interessen? Wo gibt es Herausforderungen und wo ist Lust etwas zu verändern, was man alleine vielleicht nicht schaffen würde. Ein Bei-

spiel: Nehmen wir mal an, Sie laufen jeden Abend von der Arbeit durch die Wieseckau heim und es würde dort ein Stück Weg geben, bei dem seit Monaten die Laternen nicht funktionieren. Vielleicht haben Sie es sogar schon bei der Stadt gemeldet, aber es wäre noch nichts passiert. Sie wären bestimmt nicht die einzige Person, die sich damit unwohl fühlen würde. Bestimmt gibt es noch mehr. Dann kann es meine Aufgabe sein Sie alle zusammen zu bringen und wir stellen gemeinsam eine Aktion, ein Projekt auf die Beine, um der Stadt deutlich zu machen: „Wir sind viele, wir wollen etwas verändern!“ Das ist für mich gelebte Demokratie. Das soll unser Projekt mitWIRken unterstützen. Dieses WIR zu finden und zusammenzuführen: Das ist mein Job.

## Und warum gehörst du zur Geflüchtetenarbeit?

Das ist so: In einer Welt, die sich immer mehr zu spalten scheint, möchte ich Menschen zusammenbringen. Das ganz unabhängig von ihrer Kultur, Konfession, Geschlechtszuschreibung oder politischen Haltung – denn was man selbst vor Ort gerne verändern möchte, interessiert meist auch die Nachbarin, den Papa aus der Kita, oder die Jugendlichen am Bolzplatz, egal woher man kommt oder was man glaubt. Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchthintergrund werden dabei oft noch übersehen. Das will ich ändern. Übrigens nicht allein, sondern mit meinen Projekt-Kolleg\*innen an 16 Standorten in Hessen und Rheinland-Pfalz.

## Arbeitest du dann nur in Wieseck?

Wieseck ist total schön und ich freue mich, dass mich die Gemeinde hier so herzlich aufgenommen hat. Aber ich möchte Menschen ins Gespräch und ins Machen bringen – natürlich in Wieseck, aber auch über Wieseck hinaus. Da Gießen sehr groß ist, fange ich nun erst einmal im Gießener Norden und Osten an. Aber ich



habe keine feste Grenze, die ich beachten muss. Bestimmt wird es Themen geben, die über Nord- und Ost-Gießen hinaus die Menschen beschäftigt. Und dann freue ich mich, wenn Projekte entstehen.

## Was bedeutet denn dann Sozialraum in diesem Zusammenhang?

Der Begriff Sozialraum wird unterschiedlich definiert. Ganz kurz zusammen gefasst meint Sozialraum in unserem Projekt nicht nur den geographischen Raum, wie die Stadt, den Stadtteil, das Quartier. Er bezieht sich auch auf Lebenswelten, in denen Sie Ihren Alltag bewältigen, Ihren Glauben leben, sich engagie-





ren, Beziehungen pflegen und vieles mehr. Die Grenzen sind dabei fließend und von Person zu Person unterschiedlich.

### Und wenn mir jetzt schon ein Thema einfällt?

Dann immer her damit! Ich möchte Ihr Thema mit seinen Hintergründen kennenlernen. Ich freue mich, wenn

Sie sich bei mir melden und wir darüber ins Gespräch kommen. Menschen wie Sie, die Interesse haben, offen für Neues sind, mit der Motivation etwas zu bewirken, das sind unsere Menschen für mitWIRken.

**Lena Gerhard**  
(lena.gerhard@ekhn.de  
01 60 94 99 02 36)

## „Gefährdete Zeugen“ Aktion Wanderfriedenskerze 2025

**„Das erste Opfer jedes Krieges ist die Wahrheit“, das wissen Journalistinnen und Journalisten, die aus Kriegsgebieten berichten. Sie sind mit der Kamera oder dem Mikrophon „Frontengänger“ der Kriege und Konflikte. Ihre Arbeit birgt Gefahren. Die Kamera und die schussichere Weste sind wichtige Arbeitsmittel.**

Nicht selten werden Medienschaffende auch zu Opfern von Druck und Zensur, wenn sie von der Wahrheit in Kriegsgebieten berichten. 2024 wurden 54 Journalisten getötet, 550 Medienschaffende sitzen weltweit wegen ihrer Arbeit in Haft. Wir alle sind auf diese Menschen angewiesen, wenn wir etwas von den Kriegen und Konflikten dieser Welt erfahren wollen. Die Pressefreiheit wird durch Dreh- und Berichtsverbote, Zensur und Verhaftungen

von Medienschaffenden gefährdet und eingeschränkt. Für uns bedeutet die Einschränkung der Pressefreiheit eine Einschränkung unserer Informationsfreiheit. Dies geschieht zum Beispiel durch die Sperrung von Webseiten.

Jesus hat Menschen in ihrer Not angesehen und das Gesehen-Werden hat ihnen Mut gemacht zu neuem Leben. Die Gebete und Anregungen gelten den „gefährdeten Zeugen“ in



Kriegen: den Journalist:innen, Reporter:innen, Kameraleuten, Fotograf:innen. Und den Menschen, die in so vielen Ländern Gewalt erleiden müssen. Für diese Menschen brennen in diesem Jahr die Wanderfriedenskerzen.

Seit 2002 wandern zehn künstlerisch gestaltete Kerzen vom 1. September (Antikriegstag) bis zum Buß- und Betttag durch die Rhein-Main-Region und leuchten in etwa 70 bis 80 Gemeinden als »Licht des Friedens« bei ökumenischen Friedensgebeten und Gottesdiensten.

### Ökumenischer Friedensgottesdienst mit der Wanderfriedenskerze

**Sonntag | 21. September | 18.30 Uhr**  
**Thomas-Morus-Kirche (Grünberger Str. 80)**

Musikalische Umrahmung: Band Pai Nosso



# Auf Wiedersehen!

## Abschied von Pfarrerin Wiebke Eßbach

Vor fünf Jahren kam ich in die Andreasgemeinde im Kooperationsraum Evangelisch in Gießen Ost – mitten in Corona-Zeiten. Gottesdienste fanden im Freien statt, und gemeinsam suchten wir kreative Wege und neue Formen. Nach kurzer Zeit war ich nochmal in Mutterschutz und Elternzeit, als unser zweites Kind geboren wurde.

Als ich Anfang 2022 in den Dienst zurückkehrte, waren die drei Gemeinden noch enger zusammengewachsen und arbeiteten in immer mehr Bereichen miteinander. Inmitten der Herausforderungen, die die Pandemie mit sich brachte, haben wir neue Formen des Gemeindelebens gefunden. Lockdowns und Abstandsregelungen setzten kreative Kräfte frei, und so entstanden z. B. das große gemeinsame Krippenspiel auf dem Alten Friedhof und der Osterweg. Wir sind als Gemeinschaft gewachsen – und sind mittlerweile seit fast zwei Jahren eine Gesamtkirchengemeinde.

Es war mir eine Freude, fünf Jahre lang den Weg gemeinsam mit Ihnen, den Menschen in Gießen Ost, zu

gehen. Wir haben viel Freude geteilt, auch manches Leid, Abschiede von geliebten Menschen und vertrauten Gebäuden. Drei Gemeinden haben sich gegenseitig den Rücken gestärkt, gemeinsam geträumt, diskutiert und angepackt. Nun verabschieden wir zwar ein zweites Gebäude, aber die Neubaupläne stehen schon.

Es war meine erste Pfarrstelle, und in dieser Zeit habe ich unglaublich viel gelernt – nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit mit meinen Kolleg:innen im Pfarramt, in der Gemeindepädagogik, im Büro und im Ehrenamt. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie der AWO, unseren Kindergärten, der Korczak-Schule und in der Ökumene, war für mich eine wertvolle Bereicherung. An dieser Stelle deshalb ein großes: Danke!

Im Rahmen des ekhn2030-Prozesses wurde meine Stelle auf 2027 befristet. Als sich nun eine neue Gelegenheit ergab, habe ich mich entschlossen, zum Oktober in die Gemeinde Marburg-Cappel zu

wechseln – dorthin, wo meine Familie und ich leben. Es fällt mir schwer zu gehen – ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits freue ich mich, bald näher an meinem Wohnort arbeiten zu können, andererseits habe ich mich hier in der Andreasgemeinde und Gießen Ost sehr wohl gefühlt.

Gießen Ost ist eine lebendige Gemeinde, voller Farben und Möglichkeiten – weit mehr als nur das Orange, Grün und Blau unseres Logos!

Ich bin gespannt, welche neuen Wege Sie in Zukunft gemeinsam beschreiten werden.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen viel Freude, Kraft, Kreativität und Gottes Segen auf Ihrem weiteren Weg!

**In Verbundenheit**  
**Ihre Pfarrerin Wiebke Eßbach**

## Verabschiedung von Pfarrerin Wiebke Eßbach

**Sonntag | 28. September | 10.00 Uhr |  
Kapelle auf dem Alten Friedhof**



# Neues Gesicht mit neuer Funktion in unserer Gemeinde

## Verwaltungsleitung Mirko Römer stellt sich und das Projekt vor

**Lieber Herr Römer, Sie sind seit Juli und voraussichtlich bis März 2026 als „Verwaltungsleitung“ in unserer Gemeinde tätig. Was hat es damit auf sich?**

Im Rahmen des Projekts EKHN 2030 erprobt die EKHN die Installation von Verwaltungsleitungen in Nachbarschaftsräumen. Zum einen soll dadurch die Anbindung von Verwaltung in die örtlichen Gemeinden verstärkt werden, zum anderen steht die Entlastung des Ehrenamts durch Professionalisierung im Vordergrund. Zusätzlich werden Aufgaben der Regionalverwaltung in das Gemeindebüro verlagert, um durch vereinfachte Bearbeitung Einspar-effekte im Finanz- und Personalbereich zu erzielen. Um das zu erproben, ist die EKHN mit zwei Nachbarschaftsräumen ab Juli gestartet, mindestens zwei weitere werden noch folgen. Die erprobenden Personen kommen dabei aus unterschiedlichen Ebenen der EKHN, um ein möglichst ausgewogenes Projektergebnis zu gewinnen.

**Warum haben Sie sich entschlossen, an dem Erprobungsprojekt**

**teilzunehmen und als Verwaltungsleitung bei uns in Gießen Ost tätig zu sein?**

Die Kirchenleitung hat mich aufgrund meiner bisherigen Tätigkeiten und Ausbildung um Wahrnehmung der Aufgabe gebeten. Dem Wunsch bin ich aufgrund der positiven Vorerfahrung mit den beteiligten Kirchengemeinden gerne nachgekommen. Auch die auf zwei Tage pro Woche angesetzte Tätigkeit in der Gesamtkirchengemeinde hat ausreichend Spielraum gelassen, um meine bisherige Tätigkeit in der Kirchenverwaltung (mit dortiger personeller Unterstützung) weiter auszuüben.

**Was sind Ihre konkreten Aufgaben in unserer Gemeinde?**

Das umfasst einen breiten Aufgabenkatalog, den wir schrittweise angehen und erproben möchten. Darin enthalten sind über 60 Einzelaufgaben, mit Schwerpunkten im Bereich Finanzen und Personal. Ganz konkret sind es etwa die Bündelung des Buchungsgeschäfts, Personalführung, Baubetreuung, Haushaltsplanung und vieles mehr. Daneben gibt es eine Menge ganz spontaner und

profaner Dinge, die im Alltagsgeschäft einer Kirchengemeinde auftauchen.

**Worauf freuen Sie sich besonders?**

Im Vordergrund steht dabei natürlich einen hoffentlich aussagekräftigen Beitrag für die Erprobung der Verwaltungsleitung und damit die Fortentwicklung unserer Kirche leisten zu können. Persönlich sind es aber der direkte Einblick in die Basisarbeit und vor allem der Kontakt zu Menschen mit offenem Herzen und Mut zur Veränderung, wie ich sie bislang hier angetroffen habe. Nochmals herzlichen Dank für den unglaublich netten Empfang in der Gemeinde!

**Und gibt es auch etwas, vor dem Sie Respekt haben?**

Im Zusammenhang mit der Erprobung muss man auch in Betracht ziehen nicht alle Aufgaben als zielführend oder umsetzbar erledigen zu können. Das Mindset der Erprobung ist allerdings sehr offen, was dann auch ehrliche Rückschlüsse und Erkenntnisgewinne für Synode



und Kirchenleitung zulässt. Respekt im positiven Sinne habe ich vor den Menschen und ihrer Arbeit, wie ich sie hier vorgefunden habe. Vieles ist schon sehr gut organisiert und im Rahmen der Bildung der Gesamtkirchengemeinde zielstrebig angegangen worden. Hier hoffe ich, nicht allzu große Verwirrung mit der Erprobung zu stiften!

**Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade an der Erprobung einer „Verwaltungsleitung“ teilnehmen? Erzählen Sie uns doch noch ein bisschen von sich!**



Beruflich bin ich Mitarbeiter des Referats Finanzrecht, Steuer und Versicherungen der Kirchenverwaltung in Darmstadt und dabei mehrheitlich für die Anfragen und Betreuung der Rechtsträger und Verwaltungen in umsatzsteuerlichen Fragen zuständig. Dazu gehören Schulungen, Auswertungen, betriebliche Beratungen, manchmal auch Schlichtungen oder – zumindest ansatzweise – auch immer ein bisschen Seelsorge u. v. m. Vom Werdegang her bin ich Volljurist und habe später noch einen Fachanwaltskurs in Bank- und Kapitalmarktrecht absolviert. Studiert habe ich in direkter Nachbarschaft zum Lutherberg. Nach einer unterhaltsamen Kurzepisode als Gerichtsreporter habe ich 2009 in der Regionalverwaltung Oberhessen angefangen, um mitzuhelfen den Kirchengemeindeverband Gießen umzustrukturieren und die gemeindeübergreifende Trägerschaft (GüT) im Dekanat Gießen aufzubauen. Bis 2020 war ich dann Sachgebietsleiter für die KiTa-Verwaltung der GüT und habe dabei auch die Entwicklung der KiTas in der Andreas- und Luthergemeinde auf vielen Ebenen mitbetreut. Aus diesen Bezügen sind mir auch jetzt wieder viele bekannte Gesichter begegnet – zum Glück alle mit einem fröhlichen Gesicht!

Privat wohne ich Nordeck, einem Ortsteil von Allendorf (Lumda), zusammen mit meiner Frau und unseren Kindern im Alter von neun (Sohn) und zehn Jahren (Tochter). Neben ehrenamtlicher Arbeit in der Feuerwehr und als Noch-Vorsitzender des leider aufzulösenden Fördervereins der Ev. Pflegezentrale Gießen, spiele ich gerne Gitarre, schraube an Motorrädern und betreibe Modellbau – soweit das die Zeit für meine Familie und die Arbeit mit Haus und Garten zulassen.

#### Was war Ihr schönstes Erlebnis mit Kirche?

Oh, da gibt es zum Glück sehr viele – deswegen bin ich auch immer noch hier! Beispiel: Als ich 2009 zu einem Antrittsbesuch bei der damaligen Leiterin der Kirchenverwaltung war, standen wir mit einer Tasse Tee in der Hand hinter dem Bürofenster und haben eine direkt darunter stattfindende Demonstration von Verdi auf dem Paulusplatz beobachtet. Da habe ich begriffen, welche Spannungen Kirche mit dem Glauben an positive Veränderung aushalten und überwinden kann. Sich in einem Betrieb nicht nur von wirtschaftlichen und irdischen Zwängen leiten zu lassen, ist ein sehr hohes Gut (nicht nur für Mitarbeitende) und sollte bei uns auch weiter im Fokus stehen.

Auch die vielen positiven Rückmeldungen von KiTa-Eltern oder im Pflegebereich haben mir immer wieder gezeigt, wie wichtig es ist, solche mitunter täglichen Kontaktflächen zur Gesellschaft aufrecht zu erhalten und neu zu denken. Kirche sollte auch zeigen, wenn sie etwas gut kann!

#### Gibt es etwas, das Sie sich für Ihre Arbeit bei uns wünschen?

- Projektseitig viele aussagekräftige Erkenntnisse

- Die Hoffnung, einen nachhaltigen Beitrag zur Gemeindegemeinschaft geleistet zu haben
- Weiterhin auf so positiv gestimmte Menschen zu treffen
- Gute Kommunikation zu Gemeindegliedern, KV, Haupt- u. Ehrenamt – sprechen Sie mich gerne an!
- Humor und Schokoladenbestand im Gemeindebüro auf hohem Niveau stabil halten

**Janina Franz**



## Lebendiger Adventskalender

Im Advent wollen wir auch dieses Jahr wieder zum „Lebendigen Adventskalender“ einladen. Gastgeber laden zu sich vor die Haustür ein und gestalten eine Viertelstunde im Advent mit einer Geschichte oder Weihnachtsliedern. Bei heißen Getränken und Gebäck unter freiem Himmel sind alle zum Beisammensein eingeladen.

Haben Sie Lust, Menschen aus Ihrer Nachbarschaft und Ihrer Gemeinde zu einem warmen Getränk oder etwas Gebäck zu sich einzuladen?

Dann melden Sie sich bei Brigitte Scholz, Mail: [brigitte\\_scholz@yahoo.de](mailto:brigitte_scholz@yahoo.de), Mobil: 01 60/1 42 72 44.



## Aus Alt wird Neu Abschied nur vom Gebäude

Vermutlich haben Sie es schon gehört und in den letzten Gemeindebriefen oder den Zeitungen gelesen: An der Stelle unseres bisherigen Andreas-Gemeindezentrums soll etwas Neues entstehen. Errichten wollen wir ein neues, zeitgemäßes Kinder- und Familienzentrum – samt großem Mehrzweckraum, der von unserer Gemeinde für Gottesdienste und Veranstaltungen mitgenutzt werden kann. Wir werden auch in Zukunft auf andere und zeitgemäße Weise in der Mitte der Anneröder Siedlung als Kirchengemeinde präsent sein.

Denn leider steht es um die Bausubstanz unseres 1967 eingeweihten Gemeindezentrums im Eichendorffring mit Andreaskirche und KiTa nicht gut. Es ist in die Jahre gekommen und durch die schlechte Bodenbeschaffenheit in Verbindung mit der Trockenheit der letzten Jahre haben sich große Setzrisse gebildet. Gutachten wurden eingeholt, das Ergebnis: die nötige Sanierung ist für unsere Gemeinde nicht tragbar. So fiel der Entschluss: Wir bauen neu. Mit der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung der EKHN als Investor

wird ein neues Gebäude für unsere zu klein und sanierungsbedürftig gewordene Andreas-KiTa entstehen – verbunden mit einem Familienzentrum für Groß und Klein, in dem auch Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste stattfinden werden.

Nun stehen die Baupläne, für die KiTa und die Gemeinde sind geeignete Übergangsräume gefunden. Jetzt muss das Gebäude geräumt werden, damit der Abriss beginnen kann.

Aber vorher wollen wir gemeinsam Abschied nehmen. Die Räume sind mit vielen Erinnerungen verbunden. Daher wollen wir Raum geben für Trauer und Dank. Wir wollen aber vor allem auch noch einmal gemeinsam feiern, würdigen, was in den letzten knapp 60 Jahren alles war, und um Gottes Segen bitten für das, was kommt.

Deshalb laden wir Sie zum letzten Gottesdienst in der Andreaskirche und im Anschluss zum Grillen, Beisammensein und Abschiednehmen ein.



Los geht es am 20. September um 17 Uhr, Ende offen.

Danach wird das Gebäude geräumt, KiTa und Gemeinde ziehen in ihre Übergangslösungen um. Die Andreas-KiTa wird im Paulusgemeindezentrum in der Nordstadt ihr Quartier errichten.

Für die Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde werden wir in Zukunft vor allem unser Gemeindehaus am Lutherberg 1 nutzen.

So werden die **Abendgottesdienste** während der Bauzeit dort im großen Gemeindesaal ihre Heimat finden, weiterhin am 2. Sonntag im Monat um 18 Uhr mit moderner Musik, Stationen und einem gemeinsamen Abendessen. Auch die **Familienkir-**

**che** wird ihre Zelte am Lutherberg aufschlagen, aber auch weiterhin im Gemeindegebiet unterwegs sein.

Als Gesamtkirchengemeinde haben wir die **klassisch-liturgischen Gottesdienste** in den letzten Jahren schon regelmäßig gemeinsam gefeiert. So wird der Sonntagmorgen weiterhin vor allem in der Kapelle auf dem Alten Friedhof und das Abendmahl am ersten Sonntag im Monat in der St. Georgs-Kapelle zelebriert.

Schon vor den Sommerferien hat die **Andreasband** ihre Sachen gepackt und sich ebenfalls am Lutherberg einquartiert. Neu ist nur der Probenstag, interessierte Musiker\*innen können montags vorbeischauen. Die Andreasband ist nun örtlich vereint mit dem Lutherchor und dem Musikkreis aus dem

ehemaligen Wichern-Gemeindehaus. Mittwochs belebt der **Bibelkreis** alle zwei Wochen ab 19.30 Uhr einen der gemütlichen Räume am Lutherberg 1.

Fanden seit der gemeinsamen **Konfiarbeit** die Freitage vor allem am Eichendorffring statt, werden die Jugendlichen nun auch an den Lutherberg ziehen. Mit dem großen Saal, den Besprechungsräumen und dem liebevoll gestalteten Jugendraum bietet sich dort Platz für die Gemeindeerlebnisarbeit.

Die Senior\*innen des **Andreastreffs** kennen den Lutherberg schon durch Besuche der Gemeindenachmittage und werden nun regelmäßig donnerstags dort eine gute Zeit haben. Doch der Andreastreff bleibt auch in der Anneröder Siedlung präsent, der städtische Seniorentreff im Eichendorffring 93 bietet uns dankenswerterweise ungefähr alle zwei Wochen ein Zuhause in unmittelbarer Nähe. Das Programm mit den jeweiligen Orten ist auf Seite 31 dieser Ausgabe abgedruckt und wird immer im Gemeindehaus ausgelegt.

Noch ist nicht ganz klar, an welchem Tag die Bagger anrücken werden.

Dies wird nicht direkt im Oktober passieren, da der Umzug der Kita und die Vorarbeiten etwas dauern werden.

Bevor es so weit ist, wird es am Mittwoch, den 5. November, von 18 bis 20 Uhr im Rahmen einer offenen Kirche die Gelegenheit geben noch einmal persönlich in der leeren, von Kerzen erleuchteten Kirche Abschied zu nehmen.

**Michael Volk, Wiebke Eßbach, Jonathan Schmidt**



## Tradition weitergedacht Adventsmarkt zieht um und wächst

Seit vielen Jahren schon zählt der Adventsmarkt am letzten Mittwoch vor dem Advent zum festen Jahresprogramm in der Andreaskirche. Doch eins ist klar, in der Form wie bisher wird es 2025 nicht weitergehen.

Daher haben seit Monaten eifrige Köpfe überlegt, wie die liebgewordene Tradition transferiert werden kann. Herausgekommen ist ein Adventsmarkt, der im Gemeindehaus Lutherberg ein ganzes Wochenende stattfinden wird!

Der traditionelle Adventsmarkt mit Ständen, Waffeln und Kaffee macht den Auftakt am 29. November, ehe es am Abend mit Glühwein, Punsch und Lagerfeuer draußen weitergeht. Den Sonntag läutet den Gottesdienst zum 1. Advent ein, der Angebote für Alt und Jung bereithält. Von der Kapelle auf dem Alten Friedhof geht es dann wieder ins Gemeindehaus, wo es neben den Ständen und süßen Leckereien auch ein Mittagessen geben wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
**Beate Freiesleben-Schmidt, Birgit Füller, Gitte Meilinger und Team**

**Samstag, 29. November  
14.00 – 17.00 Uhr**

Adventsmarkt  
Gemeindehaus Lutherberg

**17.00 – 20.00 Uhr**

Lagerfeuer mit Glühwein und Punsch  
Außengelände Lutherberg

**Sonntag, 30. November  
10.00 Uhr**

Gottesdienst mit dem Seidenfaden-Ensemble in der Kapelle auf dem Alten Friedhof

**11.00 – 16.00 Uhr**

Adventsmarkt mit Kaffeetrinken und Mittagessen  
Gemeindehaus Lutherberg



# Unsere Gottesdienste in Gießen Ost

Termin	Wann?	Wo?	Wer?	Was?
07. September	10.00 Uhr	St. Georgs-Kapelle	Vikar Nistal	AB
14. September	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrer Mann	
	18.00 Uhr	Andreaskirche	Team	GS BA
20. September Samstag	17.00 Uhr	Andreaskirche	Team	GS FA
21. September	18.30 Uhr	St. Thomas-Morus-Kirche	Team	GS BA
28. September	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrer Specht und Team	GS
05. Oktober	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrer Löytynoja Pfarrer Franz	AB FA
12. Oktober	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Prädikantin Dr. Schünemann	
19. Oktober	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrer Franz	
	18.00 Uhr	Gemeindehaus Lutherberg	Team	GS BA
26. Oktober	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrer Löytynoja	
02. November	10.00 Uhr	St. Georgs-Kapelle	Pfarrer Franz	AB
09. November	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pröpstin Spory	
	18.00 Uhr	Gemeindehaus Lutherberg	Team	GS AB
16. November	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Vikar Nistal	

Termin	Wann?	Wo?	Wer?	Was?
19. November Buß- und Bettag	18.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Team	
23. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrer Löytynoja Pfarrer Franz	
30. November 1. Advent	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrer Franz	FA MU
07. Dezember	10.00 Uhr	St. Georgs-Kapelle	Pfarrer Löytynoja	AB

## Erklärung der Abkürzungen:

AB: Abendmahl  
BA: Gottesdienst mit Band  
FA: Familienkirche

GS: Gottesdienst speziell  
KO: Konfirmation  
MU: Musikalischer Gottesdienst  
SK: Sommerkirche

## Unsere Gottesdienstorte:

**Andreaskirche:** Eichendorffring 127a

**Gemeindehaus Lutherberg:** Lutherberg 1

**Kapelle auf dem Alten Friedhof:** Licher Straße 2

**St. Georgs-Kapelle:** Grünberger Straße 80 (Rückseite der Thomas-Morus-Kirche)

**St. Thomas-Morus-Kirche:** Grünberger Straße 80 (Haupteingang oben)

Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einem Gottesdienst möchte, meldet sich bitte im Gemeindebüro.



# Neue Orte, selbe Zeiten, selbe Menschen

## Herzlich willkommen im Andreastreff

Ins Gespräch kommen – über Gott und die Welt nachdenken – gemeinsam einen schönen Nachmittag erleben: All das bietet der Andreastreff der Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost.

### Ein neuer Abschnitt beginnt – wir ziehen um!

Viele Jahre war das Gemeindezentrum im Eichendorffring 127a ein vertrauter Ort für unsere Treffen, Gespräche, Begegnungen und geselligen Nachmittage. Hier wurde gemeinsam gelacht, gesungen, diskutiert, getröstet – hier wurde Gemeinschaft gelebt.

Nun heißt es Abschied nehmen: Das Gebäude wird abgerissen, und wir müssen den vertrauten Ort verlassen. Doch wir blicken zuversichtlich nach vorn – denn der Andreastreff geht weiter!

Wir danken allen, die den Andreastreff im alten Gemeindezentrum mit Leben gefüllt haben – und

freuen uns darauf, gemeinsam an neuen Orten weiterzugehen.

Ab sofort treffen wir uns abwechselnd an zwei neuen Orten.

### Unsere neuen Treffpunkte:

- Städtischer Seniorentreff, Eichendorffring 93 (E)
- Gemeindehaus Lutherberg (L)

### Wann?

Wie gewohnt: jeden Donnerstag (außer an Feiertagen)  
Uhrzeit: 15.00 – 16.30 Uhr

### Was bleibt?

Unsere Gemeinschaft, die guten Gespräche, ein buntes Programm und die vertraute Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Kuchen.

### Wer ist eingeladen?

Alle Seniorinnen und Senioren, die Freude daran haben, Zeit miteinander zu verbringen, sind herzlich willkommen!

**Wir freuen uns auf Sie!**  
**Beate Freiesleben-Schmidt**

### Programm für den Herbst 2025

<b>04. September</b>	Kochen* (Eichendorffring 127a)
<b>11. September</b>	Gemeindenachmittag (L)
<b>18. September</b>	Kaffeeklatsch – Café 55 plus (L)
<b>25. September</b>	Führung durch die Stadtbibliothek + Kaffeetrinken
<b>02. Oktober</b>	Kochen* (L)
<b>09. Oktober</b>	fällt aus! (Herbstferien)
<b>16. Oktober</b>	Kaffeeklatsch – Café 55 plus (L)
<b>23. Oktober</b>	Umzugs- und Willkommensparty (E)
<b>30. Oktober</b>	Klinikseelsorge und ihre Aufgaben – erklärt von Diakon Schäufler (L)
<b>06. November</b>	Kochen* (L)
<b>13. November</b>	Plätzchen backen mit Elke Bleiß (E)
<b>20. November</b>	„Antisemitismus in der Bibel“ – ein Nachmittag mit Pfarrerin Löytynoja (L)
<b>27. November</b>	Kaffeeklatsch – Café 55 plus (E)

Nähere Infos: Beate Freiesleben-Schmidt  
(Tel.: 06 41 - 42 36 0 oder 01 51 - 44 50 00 38)

\* Bitte Anmeldung zum Kochen bis einen Tag vorher bei Dieter Spengler (Tel.: 06 41 - 43 47 7)

## Gemeinsame Verantwortung Prävention in unserer Kirche

Sexualisierte Gewalt darf in der Kirche kein Tabuthema sein. Die FORUM-Studie von 2023 hat erneut deutlich gemacht: Wir müssen genauer hinschauen, Strukturen hinterfragen und Sensibilität fördern.

Kirche soll ein Raum sein, in dem sich alle Menschen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – wohl und sicher fühlen können. Dafür braucht es ein Klima der Offenheit, Achtsamkeit und gegenseitigen Achtung. Nähe und Vertrauen gehören zu unserem Gemeindeleben. Dieses Vertrauen darf niemals missbraucht werden.

Prävention ist für uns keine einmalige Aufgabe, sondern ein dauerhafter Auftrag. Sie ist für uns keine Formalität, sondern Ausdruck unseres kirchlichen Auftrags: ein sicherer Ort zu sein, in dem Menschen geschützt, gestärkt und wertgeschätzt werden.

Wir schulen unsere Mitarbeitenden regelmäßig, arbeiten auf Grundlage eines Schutzkonzepts und Verhal-

tenskodexes, prüfen Führungszeugnisse und gehen offen, aufmerksam und konsequent mit Verdachtsfällen um.

Die Evangelische Kirche sagt Nein zu jeder Form von Gewalt – auch wir in der Gesamtkirchengemeinde und im Dekanat Gießen stehen dafür ein.

Was jede:r von uns dafür tun kann:

- ansprechbar sein, zuhören, Menschen ernst nehmen
- achtsam sein, hinschauen statt wegsehen
- Verdachtsfälle melden, immer Unterstützung holen
- Grenzen anderer achten und eigene reflektieren
- offen, klar und motiviert für das Thema eintreten

### **Stella Berker**

**Die Präventionsbeauftragten der Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost stellen sich im Folgenden vor.**

## Prävention mit Vertrauen Beate Freiesleben-Schmidt

Mein Name ist Beate Freiesleben-Schmidt, und ich bin seit über 30 Jahren als Gemeindepädagogin tätig – viele Jahre war ich in der Andreaskirchengemeinde aktiv. Seit dem 01.01.2024 bin ich nun Teil der Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost.

Viele kennen mich vielleicht noch aus der Kinder- und Jugendarbeit – inzwischen liegt mein Schwerpunkt in der Erwachsenen- und Seniorenarbeit. Zusätzlich begleite ich weiterhin die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

In all diesen Jahren habe ich erlebt, wie wichtig es ist, dass Menschen sich sicher und wertgeschätzt fühlen – besonders in der Gemeinde. Deshalb habe ich die Aufgabe der Präventionsbeauftragten übernommen.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass unsere Gemeinde ein sicherer Ort für alle ist – besonders für Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene – ein Ort, in dem Grenzen geachtet werden. Als Kirche tragen wir Verantwortung, genau hinzu-

schauen, zu schützen und zu stärken. Prävention bedeutet für mich: aufmerksam, respektvoll und klar im Miteinander zu sein.

Prävention ist für mich kein Kontrollinstrument, sondern eine Haltung: aufmerksam, klar, und immer im Dienst der Menschen. Motto: „Ein sicherer Ort beginnt mit Achtsamkeit.“

Wenn Sie Fragen haben oder einfach mal reden möchten – ich bin gern da.

Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen an einer Gemeinde zu bauen, in der sich alle – ganz gleich welchen Alters – sich sicher und aufgehoben fühlen können.

Herzliche Grüße  
**Beate Freiesleben-Schmidt**



## Know-how einbringen

### Brita Ratzel



Liebe Gemeinde, mein Name ist Brita Ratzel, ich bin 62 Jahre alt und Mitglied im Kirchenvorstand. Ich arbeite hauptamtlich bei einem freien Träger in der Kinder- und Jugendhilfe.

Seit Jahren beschäftige ich mich daher mit den Themen

Kinderschutz und Prävention. Gerne bringe ich dieses Know-how auch ehrenamtlich als Präventionsbeauftragte mit in unsere Gemeinde ein. Kontakt kann über Mail: [brita.ratzel@gmx.de](mailto:brita.ratzel@gmx.de) oder auch telefonisch unter 06 41 - 44 19 47 07 aufgenommen werden.

**Brita Ratzel**

## Wichtig auch nebenan

### Lars Klingmann



Liebe Leser\*innen, mein Name ist Lars Klingmann, ich bin 49 Jahre alt und bereits seit 2002 im Kinder- und Familienzentrum tätig.

In meinem Berufsfeld ist das Thema Prävention ein ganz wichtiger Teil unserer Arbeit und ich finde es wichtig,

dass auch Kinder und Jugendliche innerhalb einer Kirchengemeinde eine mögliche Anlaufstelle vorfinden.

Darum habe ich mich bereit erklärt, diese Funktion innerhalb der Kirchengemeinde zu übernehmen. Sie erreichen mich im KiFaz unter der Telefonnummer 06 41 - 92 27 09 20.

**Lars Klingmann**

## Sicheres Miteinander

### Johanna Munzert-Schneider

Liebe Gemeinde, ich bin Johanna Munzert-Schneider und seit über zwei Jahren als Gemeindesekretärin tätig. An vier Tagen der Woche bin ich im Gemeindebüro am Lutherberg 1 erreichbar.

Zusätzlich bin ich Präventionsbeauftragte in der Gemeinde, da mir ein achtsames, respektvolles und siche-

res Miteinander besonders am Herzen liegt.

Über das Büro kann unter 06 41 - 92 27 09 01 Kontakt aufgenommen werden.

**Johanna  
Munzert-Schneider**



## Gutes Tun mit Kreativität

Die „Kreativen Talente“ unserer Gesamtgemeinde haben im letzten Jahr wieder fleißig gebastelt, gestrickt, genäht. Die Sachen wurden auf dem Weihnachtsmarkt und bei Basaren angeboten. Dabei kam ein Betrag von 1.640 Euro zusammen. Wir Frauen der drei Kreise haben gemeinsam beschlossen, den Betrag an zwei Einrichtungen zu spenden. So konnten in launiger Frühstücksrunde je 820 Euro an Dieter Jehle vom Hospiz Haus Samaria in Gießen, sowie Julian Lüling vom Verein Kinderherzen heilen e. V. in Friedberg übergeben werden. Die

Freude darüber war groß. Die Bastlerinnen und Strickerinnen danken ihren treuen Kunden und Gemeindegliedern, ohne die ein solch erfreulicher Betrag nicht zustande gekommen wäre.

**Birgit Jakubec**



## Aus dem Kirchenvorstand



In der Juni-Sitzung des Kirchenvorstands kam es zu einem Wechsel im Vorsitz. Einstimmig wurde der stellvertretende Vorsitzende Michael Wendel zum Vorsitzenden des Kirchenvorstands gewählt.

Ebenfalls trat Pfarrerin Sonja Löytynoja von ihrem bisherigen Amt als Vorsitzende zurück und wurde einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Neuordnung des Vorstands wurde auf Wunsch der beiden Vorsitzenden durchgeführt.

Im Zuge anhaltender politischer Debatten befasste sich der Kirchenvorstand in den letzten Wochen zudem mit persönlichen Diskursen innerhalb der Gemeinde, die in Teilen fragwürdige Ansichten des christlichen Weltbilds offenbarten. Nach intensiver Auseinandersetzung mit der Thematik durch einen bestellten Arbeitskreis beschließt der Vorstand, dass die Mitarbeit/Tätigkeit im Verkündigungsdienst der Gemeinde Gießen Ost bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in einer Partei oder Gruppierung, die Inhalte vertritt, die dem christlichen Leitbild der EKHN widersprechen, nicht miteinander vereinbar sind.



Sommerkirche an verschiedenen Orten in Gießen Ost. Gut besuchter Abendmahlsgottesdienst in der Strandbar am Schwanenteich mit Vikar Johannes Nistal.

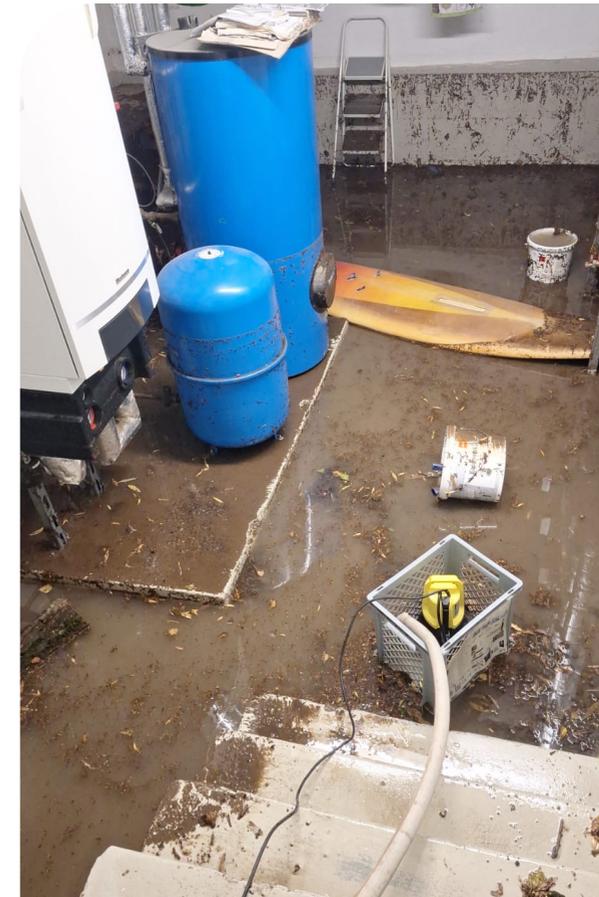
## Verabschiedung von Silvia Volk im Gottesdienst zu Erntedank

**Sonntag | 5. Oktober | 10.00 Uhr**  
**Kapelle auf dem Alten Friedhof**

Wie dem letzten Gemeindebrief zu entnehmen war, verlässt Silvia Volk nach nunmehr 24 Jahren das Gemeindebüro. Die freigesetzten Kapazitäten werden fortan durch die beiden Mitarbeiterinnen Johanna Munzert-Schneider und Natascha Pfaff abgedeckt. Der Kirchenvorstand lädt alle Gemeindemitglieder zum Gottesdienst zu Erntedank am 5. Oktober ein, in dem Frau Volk verabschiedet wird.

Der Starkregen im Juli führte leider erneut zur Überschwemmung in den Kellerräumen am Lutherberg. Die bisher genutzten Sandsäcke konnten den Wassermassen nicht standhalten. Dank dem schnellen Handeln freiwilliger Helfer wurde der Schaden schnell beseitigt. Derzeit wird nach einer Alternative zu den bisher genutzten Wasserschutzbarrieren gesucht.

**Benjamin Stuchly**



## Gottesdienste in den Seniorenresidenzen

### Alloheim | 10.00 Uhr

26. September - Prädikantin Adelheid Stroh  
 31. Oktober - Prädikantin Dr. Ruth Schünemann  
 28. November - Prädikantin Adelheid Stroh (mit Abendmahl)

### AWO | 10.00 Uhr

02. September - Pfarrerin Wiebke Eßbach  
 30. September - Prädikantin Dr. Ruth Schünemann  
 04. November - Prädikantin Dr. Ruth Schünemann



### Gemeindenachmittag: „Ein Herz voller Dank“

Donnerstag | 11. September | 15.00 Uhr  
 Gemeindehaus Lutherberg

Herzliche Einlaug zum miteinander Singen, Hören, Lachen, Kaffee trinken – und das Leben feiern.

## Familienkirche

Foto: Renate Franke / pikello.de

- |               |   |
|---------------|---|
| 20. September | Abschied von der Andreaskirche (17 Uhr)   |
| 05. Oktober   | Erntedank<br>(10 Uhr, Kapelle auf dem Alten Friedhof)   |
| 30. November  | Familienkirchentag zum 1. Advent:<br>Wir warten auf Weihnachten<br>(10 Uhr, Kapelle auf dem Alten Friedhof,<br>im Anschluss Mittagessen und Kinder-<br>programm im Gemeindehaus Lutherberg) |

Ankommen - Gemeinschaft erleben - Geschichten hören - sich segnen lassen. Familienkirche lädt ein, gemeinsam Glauben zu entdecken.



## Kindergottesdienst

7. September | 12. Oktober | 9. November  
 10.00 Uhr | Gemeindehaus Lutherberg



# Unsere Veranstaltungen in Gießen Ost

## Für Erwachsene

### Tanzkreis

**Mittwoch | 16.00 - 18.00 Uhr**  
10. und 24. September  
22. Oktober  
05. und 19. November  
Gemeindehaus Lutherberg  
Info: Sabine Schmalenberg  
Tel. 06 41 - 47 26 8

### Hauskreis

**Mittwoch | monatlich | 19.30 Uhr**  
Info: Familie Schneider  
Tel. 06 40 3 - 92 69 94

### Bibelkreis

**Mittwoch | 14-täglich | 19.30 Uhr**  
10. und 24. September  
22. Oktober  
05. und 19. November  
Gemeindehaus Lutherberg  
Info: Beate Freiesleben-Schmidt  
Tel. 01 51 - 44 50 00 38

### Andreastreff

**Donnerstag | 15.00 - 16.30 Uhr**  
Gemeindehaus Lutherberg oder  
Eichendorffring 93  
Info: Beate Freiesleben-Schmidt  
Tel. 06 41 - 42 36 0

## Für Familien, Kinder und Jugendliche

### Heliand-Pfadfinder\*innen

**Dienstag | 16.00 - 18.00 Uhr**  
für Kinder zwischen 6 und 14 Jahre  
Gemeindehaus Lutherberg  
Info: Christine Tuschla  
Tel. 01 52 - 21 38 94 19  
www.ejw-giessen.de

### Eltern-Kind-Café

**Freitag | 15.00 - 16.30 Uhr**  
5. September, 10. Oktober,  
14. November  
Kinderkrippe, Lutherberg 3  
Info: KiFaZ Lutherberg  
kita.lutherberg.giessen@ekhn.de

## Kreative Angebote

### Talentekreis

**Dienstag | 15.00 Uhr**  
16. und 30. September  
14. und 28. Oktober  
**Dienstag | 14.00 Uhr**  
11. und 25. November  
Gemeindehaus Lutherberg

### Kreativclub

**Dienstag | 14-täglich | 19.30 Uhr**  
Gemeindehaus Lutherberg  
Info: Gitte Meilinger  
Tel. 06 41 - 47 44 9

## Musikalische Angebote

### Musikkreis

**Montag | 17.30 Uhr**  
Gemeindehaus Lutherberg  
Info: Eunike Willared  
Tel. 06 41 - 93 12 67 00

### Lutherchor

**Dienstag | 20.00 - 21.30 Uhr**  
Gemeindehaus Lutherberg  
Info: Bettina Wißner  
Tel. 01 76 - 63 19 96 91

### Andreasband

**Montag | 19.30 Uhr**  
Gemeindehaus Lutherberg  
Info: Steffi Gömmer  
Tel. 01 75 - 24 63 41 1

### Gitarrengruppe

**Montag | 19.00 Uhr**  
15. September  
20. Oktober  
17. November  
Gemeindehaus Lutherberg  
Info: Lasse Löytynoja  
Tel. 06 41 - 92 27 09 00  
Grundkenntnisse sollten  
vorhanden sein

## Buntes rund um die kostBar Sonniger „Zusammen...“-Auftakt

Wer immer die Idee hatte, die Begrüßung der Sommerferien und das Einläuten der Aktion „Zusammen...“ am 4. Juli auf dem Lutherberg zu feiern, verdient noch nachträglich Komplimente. Denn dieser Abend, der als kleines Gemeindefest durchgehen würde, wurde dem Motto „Du bist nicht allein allein“ bei schönstem Sonnenschein voll gerecht.

Konfi-Teamerinnen mixten Cocktails ohne Alkohol in der „kostBAR“, das ehrenamtliche Vorbereitungsteam hatte nebenan die Drinks mit Umdrehungen unter ihren Fittichen und das Ehepaar Volk-Weidt leistete Vor-

sorge für das Stillen des kleinen Hungers.

Dazu gab es viel Musik. Von Anfang an dabei: Lasse Löytynoja, der zunächst mit Susanne Cramer und Markus Aurand aufspielte. Er begleitete mit der Gitarrengruppe die regen Gespräche der vielen großen und kleinen Gästen. Über allem schwebten seine musikalischen Grüße aus der Gitarre.

Bis Janika Epe kam. Die Blues-Sängerin und der Musiker boten ein Konzert, das in jeder Veranstaltungssaal die Stuhlreihen füllen würde. Das Duo zog dann die gesamte Aufmerksamkeit auf sich. „Toll!“, hieß es im Kirchenvorstand.

Es war ein gelungener Auftakt zu einer Reihe von Aktionen unter dem Dach „Zusammen...“. Und vielleicht auch ein Stück Überzeugung für jene, die immer noch mit dem Begriff Gesamtkirchengemeinde fremdeln.

**Manfred Stütting**



Foto: Rainer Sturm / pixelio

### „Halo“ von Rea Garvey (Hits from Heaven)

14. September | Andreaskirche

Musik: Lasse Löytynoja & Friends | Impuls: Bärbel Dielmann

### Partyservice - Kommt, denn es ist alles bereit

19. Oktober | Gemeindehaus Lutherberg

Musik: Andreasband | Impuls: Andreas Schmidt

### Angst und Zuversicht

09. November | Gemeindehaus Lutherberg

Musik: Andreasband

### Gottesdienst offen – lebendig - anders Sonntag | 18.00 Uhr

Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit kleinem Abendessen.

## Geduld und Dank Außengelände des KiFaz Lutherberg

Liebe Leser\*innen des Gemeindebriefs und liebe Spender\*innen, im Rahmen des Neubaus des Kindergartens war die tolle Idee entstanden, den Bereich des Grundstücks in der Kurve vom Lutherberg zum Alten Steinbacher Weg in ein zusätzliches Außengelände mit einem Schwerpunkt für die Krippenkinder zu verwandeln.

Da solche Maßnahmen sehr kostenintensiv sind, wurde unter Federführung des Fördervereins der Kinder- und Jugendarbeit der damals noch bestehenden Luthergemeinde eine Spendenaktion gestartet. Mehr als 40 Firmen und private Spender schafften es, über 20.000 Euro zu sammeln, wofür ein Spielgerät, das auf die Bedarfe der Jüngsten zugeschnitten ist, bestellt werden konnte.

Bei der Spendenübergabe im Rahmen der Eröffnungsfeier im Sommer 2023 waren wir zuversichtlich, dass spätestens im Jahr 2024 die ersten Kinder das Gelände einnehmen würden.

Zeitnah begannen auch die Arbeiten auf dem Gelände, die sich leider deutlich komplizierter als erwartet gestalteten. Es stellte sich dann heraus, dass das Gelände in diesem Zustand leider nicht den nötigen Sicherheitsstandards entsprach und eine Umplanung erfolgen musste.

Durch ein Planungsbüro wurde nun im Frühjahr dieses Jahres eine verwertbare Planung erstellt, und im nächsten Schritt werden wir nun ein Angebot für die Neugestaltung erhalten. Wir sind voller Hoffnung, dass noch in diesem Jahr die Bauarbeiten beginnen werden und es dann absehbar ist, dass endlich das tolle Spielgerät aufgestellt und von den Kindern der Einrichtung bespielt werden kann. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Allen Spender\*innen nochmals einen riesigen Dank für die Spenden und die Geduld, die Sie in dieser Situation aufbringen! Wir werden Sie im Gemeindebrief auf dem Laufenden halten!

**Lars Klingmann**

## Viele Talente gesucht Mitmachen beim Krippenspiel

Es ist schon eine kleine Tradition geworden: Unser lebendiges Krippenspiel an Heiligabend auf dem Alten Friedhof. Auch 2025 soll es wieder das Krippenspiel, Musik und Zeit für Geselligkeit geben. Dazu braucht es viele Mitmachende! Gesucht werden Schauspieler\*innen und Helfer\*innen für viele Bereiche.

Wir treffen uns am **27. Oktober um 16.30 Uhr** im Gemeindehaus Lutherberg zur ersten Besprechung und Rollenverteilung. Die Proben werden ebenfalls montags stattfinden. Weitere Informationen bei Pfarrerin Sonja Löytynoja und Gemeindepädagogin Stella Berker.





# „Es kann alles passieren - auch das Gute“

## Dekan André Witte-Karp verabschiedet sich

**Nach sechs Jahren als Dekan nehme ich Abschied. Im Mai hat mich die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) zum Leiter des Dezernats Kirchliche Dienste gewählt. Am 1. September beginnen meinen neuen Aufgaben in der Kirchenverwaltung in Darmstadt.**

In meiner künftigen Arbeit geht es darum, wie wir als Kirche heute Gottesdienste feiern, Menschen begleiten und wie wir weiterhin da sind, in Kliniken, Gefängnissen und Schulen, für Kinder, Jugendliche und Familien, in Kitas und Familienzentren, in den gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit, in der Beziehungs- und Friedensarbeit zwischen den Religionen. Das alles sind Themen, für die ich in den letzten Jahren sehr gerne gearbeitet habe, für unsere Kirche in und um Gießen. Vieles von dem, was mir am Herzen liegt, nehme ich also mit in die Verantwortung, die sich jetzt auf die gesamte EKHN erstrecken wird.

Noch einmal habe ich mir in Erinnerung gerufen, was ich jeweils einmal im Jahr unserer Dekanatsynode aus der Fülle des kirchlichen Lebens

berichtet habe. In diesen bewegten und bewegenden Jahren habe ich von „wankenden Selbstverständlichkeiten“ gesprochen und davon, dass auch ich mich als Mensch dieser Zeit so manches Mal „dicht am Zweifel“ bewege. „Wohin?“ sollen wir als Kirche gehen, habe ich mich und uns gefragt. „Geht mitten hinein in diese Welt“, habe ich als Antwort gegeben. Und meine eigene Haltung habe ich ausgedrückt mit den Worten: „Machen macht froh“.

Ich habe in den letzten Jahren in und um Gießen immer wieder eine Kirche erfahren dürfen, die sich mutig den Veränderungen stellt. Eine Kirche, die bei allen notwendigen eigenen Umstrukturierungen sich selbst nicht genug ist, sondern die es in die Häuser und an die Gartenzäune, in die Heime, auf die Stationen und in die Lager, auf die Stra-

ßen und Plätze und heute auch in die digitalen Begegnungsräume und Öffentlichkeiten zieht. Ich habe eine Kirche erlebt, der es zunehmend gelingt, getrost kleiner zu werden, die freigiebig ist, die auch aus dem Mittelpunkt herausrücken kann, die anderen Stimme und Aufmerksamkeit gibt und für Bedrängte einsteht. Ich durfte mit so vielen Menschen in Begegnung und Beziehung kommen, die in der „Freiheit eines Christenmenschen“ befreit Verantwortung übernehmen, schwierige Entscheidungen treffen, Neues ausprobieren und dabei fröhlich unterwegs sind. Ich konnte mich durch andere stärken lassen in der Erfahrung, wie tief wir gegründet sind in Gottes Liebe und Treue und wo sich überall Gottes Zuwendung mitten in dieser Welt entdecken lässt. Nicht aus dem Kopf geht mir ein Satz, den eine Studentin gesagt und den mir eine Kollegin weitergegeben hat: „Es kann alles passieren - auch das Gute!“ Das Dekanat Gießen und die Begegnung mit den Menschen in den Kirchengemeinden werde ich ver-



missen und ich weiß darum, was ich von hier an Antrieb und Stärkung für meine neuen Aufgaben mitnehme!

Im Abschied danke ich allen, die ehrenamtlich, neben- und hauptamtlich in dieser fordernden Zeit ihren Dienst in unserer Kirche tun und diesen unterstützen. Und ich danke allen, die im Alltag dieser Welt mit dazu beitragen, dass wir sein können, was Gott uns in Jesus Christus zutraut: „Ihr seid das Salz der Erde“ (Matthäus 5, 13).

**André Witte-Karp**



# Dankbarkeit im Gartenprojekt Junge Kirche legt einen Garten an

„Es ist wie mit einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten pflanzte. Es wuchs und wurde zu einem Baum, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen.“

Lukas 13, 19

Lasst uns gemeinsam wachsen! Fünf Jahre lang dürfen wir als Junge Kirche Gießen nun schon gemeinsam wachsen, glauben und leben. Unsere JuKi ist für viele junge Menschen bereits ein Wohlfühlort und Heimat. Sie sind es, die diesen Ort prägen und ihn lebendig machen. Im vergangenen Jahr entstand ein Traum. Gemeinsam haben wir entschieden, unseren Garten in eine Oase der Begegnung, Gemeinschaft und Entspannung zu verwandeln. Also haben wir gemeinsam überlegt, geplant, gebuddelt und geschleppt. Stein für Stein, Hand in Hand, entsteht gerade etwas Neues – getragen von dem Wunsch, dass dieser Garten ein sichtbares Zeichen dessen wird, was wir leben: Gemeinschaft im Glauben. Was mit einer Idee, klein wie ein Senfkorn, begann, ist zu einem wunderbaren Projekt gewachsen. Man kann spüren, wie viel Liebe die jungen Menschen in ihren Ort stecken. Sie sind voller Ideen und packen tatkräftig mit an. Dafür sind wir unglaublich dankbar.



Wir freuen uns darauf schon ganz bald gemeinsam Gottesdienst im Garten feiern zu können und dort

zusammen Zeit zu verbringen. Danke an alle, die dieses Projekt möglich machen.

**Du willst mehr über die Junge Kirche Gießen erfahren und vorbeikommen?**

Website: [www.juki-giessen.de](http://www.juki-giessen.de) - Instagram: @juki.giessen

**Du willst das Gartenprojekt der Jungen Kirche Gießen unterstützen? Dann spende!**

Spendenkonto  
Ev. Dekanat Gießen – SJPA  
DE96 5139 0000 0046 8799 02  
Garten, Vor- und Nachname, Adresse

Oder einfach den Code scannen:



## Gebet aus der Stille

**Zeit für Stille, Zeit zum Hören, Zeit zum Beten, Zeit zum Singen**

Donnerstag | 19.30 Uhr  
Junge Kirche, Löberstr. 4

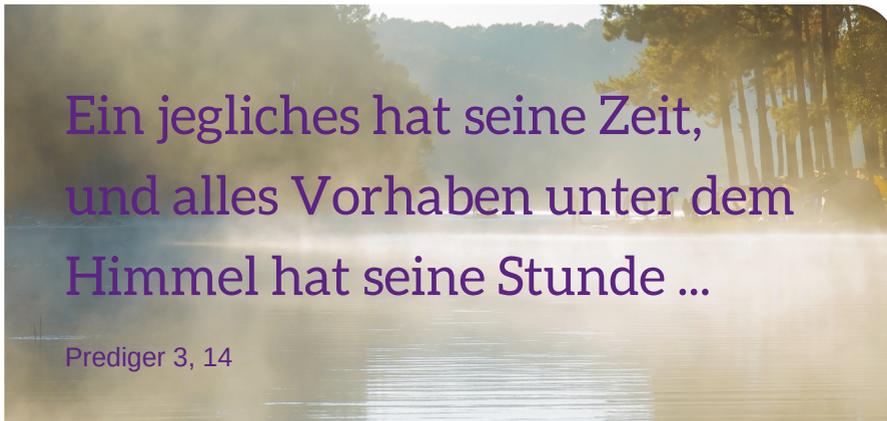
25. September  
30. Oktober (Pauluskirche, Egerländer Str. 6)  
27. November  
11. Dezember



# Mitfreuen & Mitfühlen

## Taufen

Elian Georgios Spahn	21.06.2025
Jacob Achim Schön	21.06.2025
Charlotte Frieda Henke	29.06.2025
Juliana Malin Becker	26.07.2025
Melina Tiara Möller	26.07.2025



# Mitfreuen & Mitfühlen

## Bestattungen

Marlis Markmann, geb. Mitze	91 Jahre
Iris Angela Rauscher	52 Jahre
Karin Grünewald-Schlosser, geb. Grünewald	65 Jahre
Dieter Herbert Krämer	86 Jahre
Dr. Hans Joachim Schaefer	86 Jahre
Svetlana Sisko, geb. Komarova	76 Jahre
Timo Samuel Prinz	28 Jahre

Wir trauern um **Karin Grünewald-Schlosser** (9.12.1959 -16.05.2025). Sie hat sich im Kirchenvorstand der Wicherngemeinde über viel Jahre sehr engagiert eingebracht.

und wir trauern um **Michael Klein** (15.11.1955 - 23.06.2025). Herr Klein hat das musikalische Leben der Wicherngemeinde von 2006 bis 2018 als Organist und Chorleiter bereichert.



# Wir sind für Sie da



### **PfarrerIn Gießen Ost I (Bezirk Luther)**

**Sonja Löytynoja**  
Tel. 06 41 - 92 27 09 00  
sonja.loeytynoja@ekhn.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung



### **PfarrerIn Gießen Ost II (Bezirk Wichern)**

**Janina Franz**  
Tel. 06 41 - 20 91 62 89  
janina.franz@ekhn.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung



### **PfarrerIn Gießen Ost III (Bezirk Andreas)**

**Wiebke Eßbach (bis 30. September)**  
Tel. 01 51 - 65 92 25 48  
wiebke.essbach@ekhn.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung



### **Gemeindebüro Gießen Ost**

**Johanna Munzert-Schneider | Natascha Pfaff**  
Lutherberg 1 | Tel. 06 41 - 92 27 09 01  
gesamtkirchengemeinde.giessen-ost@ekhn.de  
Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8.30 - 11.00 Uhr | Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr  
Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger Vereinbarung möglich.



### **Gemeindepädagogin**

**Stella Berker**  
Tel. 01 51 - 56 34 73 31  
stella.berker@ekhn.de



### **Hausmeisterin Lutherberg**

**Madelaine Siebert**  
Kontakt über das  
Gemeindebüro



### **Küster**

**Andreas Schmidt**  
Tel. 06 41 - 4 23 60  
andreas-schmidt-  
giessen@t-online.de



### **Kinder- und Familienzentrum Lutherberg**

**Lisa Appel**  
Tel. 06 41 - 92 27 09 20  
kita.lutherberg.giessen@ekhn.de



### **Projektstelle Verwaltungsleitung**

**Mirko Römer**  
Tel. 06 41 - 92 27 09 01  
mirko.roemer@web.de



### **Gemeindepädagogin**

**Beate Freiesleben-Schmidt**  
Tel. 06 41 - 4 23 60  
01 51 - 44 50 00 38  
freiesleben-schmidt@t-online.de



### **Küster + Hausmeister Eichendorffring**

**Jonathan Schmidt**  
Tel. 01 57 - 78 86 13 30  
jonathan@jsbb.media



### **Kinder- und Familienzentrum Eichendorffring**

**Nathalie Mussner**  
Tel. 06 41 - 49 35 50  
kita-andreasgemeinde.giessen@ekhn.de



### **Kinder- und Familienzentrum Lutherberg**

**Lars Klingmann**  
Tel. 06 41 - 92 27 09 20  
kita.lutherberg.giessen@ekhn.de



### **Vorsitzender Kirchenvorstand**

**Michael Wendel**  
Tel. 01 76 - 30 18 42 19  
nachthorn@web.de





# Adventsmarkt

29. November | 14.00 - 20.00 Uhr

30. November | 11.00 - 16.00 Uhr

Gemeindehaus Lutherberg

Mittagessen

Kaffee und Plätzchen

Frisch gebackene Waffeln

Gebasteltes für Alt und Jung

Adventskränze und -gestecke

Kreative Workshops für Klein und Groß

Adventliche Musik

Vorweihnachtliche Stimmung



## Nächste Ausgabe

Dezember 2025 - Februar 2026

### Redaktionsschluss:

20. Oktober 2025

Textbeiträge für die nächste Ausgabe sind herzlich willkommen und können per Mail an die Redaktion gesendet oder im Gemeindebüro abgegeben werden. Kürzungen vorbehalten.

## Spenden- konten



Spendenkonto der  
Gesamtkirchengemeinde  
Gießen Ost

DE60 5135 0025 0224 0004 70  
Sparkasse Gießen

## Impressum

### Herausgeber:

Ev. Gesamtkirchengemeinde  
Gießen Ost  
Lutherberg 1, 35394 Gießen  
gesamtkirchengemeinde.giessen-ost@ekhn.de

### Gemeindehaus Eichendorffring:

Eichendorffring 127a, 35394 Gießen

### Redaktion:

Sonja Löytynoja, Sabine Rippke,  
Antje Schapiro-Keil, Jonathan Schmidt,  
Brigitte Scholz, Benjamin Stuchly

### Kontakt:

kostbar@giessen-ost.de  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben in erster Linie die Meinung der Au-  
torin bzw. des Autors und nicht unbedingt  
der Redaktion wieder.

### Layout und Satz:

Satz und Gestaltung: Jonathan Schmidt  
Layout: www.saarbourgdesign.de  
Layout: Stella Berker  
Fotos im Heft: Alexa Sommer

### Druck:

Auflage: 3900 Exemplare  
Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen  
www.gemeindebriefdruckerei.de

[www.giessen-ost.de](http://www.giessen-ost.de)

# Wir feiern Abschied

Andreaskirche  
Eichendorffring  
127a

20. September  
17.00 Uhr  
Gottesdienst

Im Anschluss und bis  
die Letzten gehen:  
Grillen,  
Anstoßen,  
gemeinsames  
Abschiednehmen,  
Gedanken und  
Erinnerungen teilen,  
ein letztes geselliges  
Beisammensein.

